

Die Landwirtschaft braucht die Unterstützung der vor- und nachgelagerten Bereiche

*Eröffnung AGRAMA – Rede von Markus Ritter, Präsident des Schweizer Bauernverbands
(es gilt das gesprochene Wort)*

Geschätzte Branchenvertreter, geschätzte Bäuerinnen und Bauern, sehr geehrte Damen und Herren

Es ist mir eine Ehre, anlässlich der grössten und wichtigsten Land- und Forstwirtschaftsausstellung der Schweiz, ein paar Worte an Sie zu richten. Im Vergleich zu 2014 ist die Ausstellungsfläche grösser geworden und das ist gut so! Denn die AGRAMA deckt ein wichtiges Bedürfnis im Austausch zwischen der Landmaschinenbranche und den Bäuerinnen und Bauern ab. Die Bauernfamilien arbeiten mit viel Herzblut für die Produktion von qualitativ hochwertigen Lebensmitteln und dies ist heutzutage in den meisten Fällen ohne den Einsatz einer schlagkräftigen Mechanisierung nicht mehr denkbar.

Dabei ist die Wahl der richtigen Maschinen ausschlaggebend. Ob Kleinbauern oder Betriebsgemeinschaften, ob Viehzüchter, Milchbauern, Obst- oder Gemüseproduzenten, ob Tal- oder Bergbauern, alle müssen effizient arbeiten können und dabei schonend mit den Produkten, den Tieren und der Umwelt umgehen. Dabei hat die Sicherheit bei der Bedienung der Maschinen eine sehr hohe Bedeutung. Der Unfallschutz ist heuer so gross geschrieben wie noch nie und das ist sehr erfreulich. Alle müssen diesbezüglich aber weiterhin dran bleiben, denn jeder Unfall ist einer zuviel! Dies bringt eine sehr breite Palette von Bedürfnissen mit sich, die es zu erfüllen gilt. Diese Herausforderung packt die Landmaschinenbranche mit viel Innovationskraft an, wie wir es hier an der AGRAMA sehen können.

Die Branche hat sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt, ich denke hier zum Beispiel an gewisse Berghänge, die man noch von ein paar Jahren kaum vernünftig mit der Hilfe von Maschinen hätte bewirtschaften können. Ich persönlich begrüsse diese Entwicklung, möchte aber daran erinnern, dass die Bedürfnisse der Landwirtschaft in Sachen Mechanisierung sehr vielfältig sind. Wir Bauern sind auf eine gute, zuverlässige Beratung sowie eine jederzeitige Servicebereitschaft angewiesen. In intensiven Arbeitsphasen ist es von grosser Bedeutung, dass allfällige Pannen rasch repariert werden und die Arbeit so schnell als möglich wieder aufgenommen werden kann. Dies schont unsere Nerven und ist für den Erfolg entscheidend.

Dass die Landtechnik für die Bauernfamilien eine zentrale Rolle spielt, ist auch auf einer anderen Ebene klar zu erkennen, nämlich bei der nächsten Generation. Viele junge Bäuerinnen und Bauern machen vor oder nach ihrer landwirtschaftlichen Lehre noch eine andere Ausbildung. Dabei steht der Beruf Landmaschinenmechaniker weit oben auf der Liste der beliebtesten Berufe und das kommt beiden Sektoren zugute.

Die Schweizer Landwirtschaft ist auf diese enge Verbundenheit mit allen vor- und nachgelagerten Bereichen angewiesen, dies betrifft natürlich nicht nur die Landmaschinenbranche. Der Schweizer Bauernverband engagiert sich unermüdlich für eine gerechte Verteilung der Wertschöpfung. Immer wieder verhandeln wir mit allen Akteuren der Wertschöpfungskette. Denn es kann nicht sein, dass die Landwirtschaft – am Ende der Kette – lediglich noch das bekommt was übrig bleibt. Wir kämpfen gegen vorhandene Ungleichgewichte. Wir setzen uns dafür ein, dass alle vom Markterfolg profitieren und ihre Kosten decken können. Aktuell sieht die Situation in verschiedenen Märkten leider sehr schwierig aus – ich denke hier zum Beispiel an den Milchmarkt. Obwohl die Milchproduktion in der Schweiz sehr standortgerecht ist und auch professionell betrieben wird, leben viele von der Substanz und suchen nach Alternativen. Dies wird in allen Bereichen Spuren hinterlassen. Auch Schweizer Bäuerinnen und Bauern müssen für ihre Arbeit angemessen entschädigt werden. Denn nur so sind sie in der Lage nicht nur ihre Familie zu ernähren, sondern auch dauerhaft in Maschinen und Gebäude zu investieren – der Kreis schliesst sich.

Die wichtigste Aufgabe der Landwirtschaft ist und bleibt die Versorgung der Bevölkerung mit gesunden qualitativ hochwertigen Lebensmitteln. Der Klimawandel sowie die Erosion von fruchtbarem Boden stellen aber die Bäuerinnen und Bauern weltweit vor immer grössere Herausforderungen. Zudem spielt die Globalisierung eine grosse Rolle. Die umliegenden Länder können aufgrund tieferer Kosten günstiger produzieren. Deshalb ist der Grenzschutz im Bereich der Lebensmittel eine der wichtigsten agrarpolitischen Massnahmen. Daran gilt es festzuhalten.

Die Schweizer Landwirtschaft ist heute in der Lage rund 60 Prozent der Lebensmittel selber zu produzieren. Dabei ist der Nettoselbstversorgungsgrad, also jener Teil, den wir ohne importierte Futtermittel ausweisen können, kontinuierlich rückläufig. Dieser Wert liegt bei rund 53 Prozent. Dies ist einer der Gründe, die den Schweizer Bauernverband dazu bewegt hat, die Initiative für Ernährungssicherheit zu lancieren. Wir möchten verhindern, dass dieser Wert immer weiter abnimmt. Wir möchten die Produktion von einheimischen, gesunden und nachhaltig hergestellten Lebensmitteln erhalten und dazu auch das Kulturland besser schützen. Die rekordschnelle Sammlung von über 150'000 Unterschriften in knapp drei Monaten beweist, dass wir auf die Unterstützung der Bevölkerung zählen dürfen. Mit unserer Initiative unterbreiten wir eine hervorragende und breit getragene Ergänzung der Verfassung, welche nicht nur für die einheimische Landwirtschaft – sondern vor allem auch für eine kommende Generation – wieder eine Perspektive schafft und auch für die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten von grossem Vorteil ist.

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft, dass die Kinder Ihrer Kinder auch von der hochwertigen Qualität von Schweizer Lebensmitteln profitieren können. Der Weg ist zwar noch lang, aber ich bin überzeugt, dass die Initiative des Bauernverbands ein entscheidender Schritt in die richtige Richtung ist. Ich wünsche allen Ausstellern und Besuchern gute sowie interessante Gespräche und den Organisatoren eine erfolgreiche AGRAMA 2016.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.